

Wichtige Hinweise für Zuweiser!

Im diesem Dokument finden Sie Informationen zur korrekten Einsendung von Proben an das Dermatopathologie Labor der Univ.Klinik für Dermatologie am Universitätsklinikum AKH Wien. Bei offenen Fragen bitten wir um direkte Kontaktaufnahme im zuständigen Labor, sowie auch bei Problemen um potentielle Fehler ordnungsgemäß bearbeiten und ggf. korrigieren zu können. Bei Beschwerden oder sonstigem Feedback steht selbstverständlich auch der Kontakt zur [Ombudsstelle des AKH Wien](#) zur Verfügung.

BITTE BEACHTEN SIE

- Die aktuelle Version der Zuweisungsformulare finden Sie auf unserer Homepage: <https://akhwien.at/default.aspx?pid=34472>
- Bringen Sie Patient:innen-Etiketten sowohl auf Formularen als auch jedem Probengefäß an, um eine korrekte Zuordnung zu gewährleisten. Bei mehreren Probengefäßen muss die Nummerierung eindeutig erkennbar sein
- Übermitteln Sie relevante klinische Angaben, für histologische Präparate möglichst auch Fotos
- Sollten ersichtlich Abweichungen zu Einsenderichtlinien bei Probeneingang vorhanden sein behalten wir uns vor die Probe ohne weitere Verarbeitung zu retournieren
- Eine Probeneinsendung ohne Behandlungsvertrag des:der Nutzer:in mit dem:der Patient:in bzw. entsprechende Einwilligung der:des Patient:in ist nicht zulässig.

KONTAKT

Unsere Mitarbeiter:innen stehen Ihnen von Mo-Fr zwischen 08:00-15:00 Uhr zur Verfügung.

Telefon:

- Histologie: +43/1/40400/78590
- Immundermatopathologie: +43/1/40400/77940

Anschrift:

Dermatopathologie-Labor / Ebene 7H
Univ.Klinik für Dermatologie
Universitätsklinikum AKH Wien
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien

HISTOLOGIE

Am dermatohistopathologischen Labor wird die fachärztliche feingewebliche Diagnostik von Gewebeproben der Haut, Unterhaut und Haut-nahen Schleimhäuten angeboten. Wir führen die makroskopische Aufarbeitung und mikroskopische Diagnostik mittels Standard- (Hämatoxylin-Eosin) und Spezial-Färbungen (PAS, Giemsa, Fite-Faraco, Ziehl-Neelsen, Fontana-Masson, Elastica, Alcian-Blau, Kongorot, Berliner-Blau, Whartin-Starry) durch. Bei speziellen Fragestellungen kann auf eine eigene Immunhistochemie mit einer breiten Palette an Antikörpern zurückgegriffen werden. Das Labor führt selbst keine Probenentnahme von Patient:innen durch, sowie keine Point-of-care-Testung (POCT).

Entnahme, Lagerung, Transport

Gewebeproben müssen direkt nach der Entnahme in neutral gepuffertes Formaldehyd (7,5%, alternativ auch 4%, „standardgepufferte Formalinlösung“) gelegt werden, wobei das Volumen von Präparat:Formalinlösung idealerweise 1:10 beträgt. Stellen Sie daher bitte ausreichend große und gut verschlossene Gefäße zur Verfügung. Die Präparate sollten vor Sonnenlicht geschützt und bei Raumtemperatur (ca. 18-25°C) gelagert und transportiert werden.

Allgemeine Richtlinien zur Einsendung

Probengefäße müssen zusammen mit einem vollständig ausgefüllten [Anforderungsschein Dermatohistopathologie \(PDF\)](#) im Labor einlangen und auch separat zweifelsfrei identifizierbar und zuordenbar sein. Im Fall von mehreren Einsendungen müssen die einzelnen Gefäße eindeutig, leserlich und permanent beschriftet sein. Weitere Spezifikationen zur Präanalytik finden Sie in der ISO 20166-4. Diagnostisch nicht verwendetes Gewebe wird nach Befunderstellung verworfen, bzw. kann analog zu archiviertem Rückstellmaterial (FFPE Blöcke, Schnitte) nach Prüfung durch eine Ethik-Kommission das Laborpersonal für wissenschaftliche Fragestellungen Verwendung finden.

Annahme

Unsere Probenannahmezeit ist von Montag bis Freitag, 8.00–15.00 Uhr, das Labor befindet sich im Haupthaus des AKH Wien, auf Ebene 7H.

Der Anforderungsschein ist vollständig und leserlich auszufüllen. Bei groben Abweichungen (z.B. unbeschriftete, oder verwechselbare Gefäße; keine Patient:innendaten vorhanden) muss die Einsendung abgewiesen werden, bei leichten Abweichungen (z.B. Fadenmarkierung unklar beschriftet oder angebracht) erfolgt eine Notiz in der Befundung bzw. eine Rücksprache mit dem:der Einsender:in.

Bearbeitungszeit und Befundbereitstellung

Vom Einlangen des Präparates im Labor bis zum fertigen Befund sollte mit einer Bearbeitungszeit von 1–2 Wochen gerechnet werden, bei komplexen Fällen kann sich diese Zeitspanne durch das Einholen weiterer Untersuchungen und Konsiliar-Begutachtungen verlängern. Die Befundbereitstellung erfolgt über das KIS des AKH Wien, für externe Einsender:innen über den [AREX Befundversand](#).

IMMUNDERMATOPATHOLOGIE

Im immundefektologischen Labor wird die fachärztliche Diagnostik von kutanen Autoimmunerkrankungen angeboten. Insbesondere autoimmunblasenbildende Hauterkrankungen sowie andere chronisch entzündliche Erkrankungen (z.B. Vaskulitiden, Lichen planus, Kollagenosen, u.a.) werden mittels direkter Immunfluoreszenz am Gewebeschnitt und indirekten Immunfluoreszenzmethoden an verschiedenen Organsubstraten, sowie ELISA und Immunoblot/-präzipitation abgeklärt. Eine medizinische Beschreibung der Methode(n) finden Sie im folgenden Open-Access Artikel:

<https://link.springer.com/article/10.1007/s12326-023-00554-5>

Entnahme, Lagerung, Transport

Serologie (ELISA; Indirekte Immunfluoreszenz)

Wir benötigen für die serologische Diagnostik ein Serumröhrchen (Serumröhrchen 9ml mit rotem oder rot-gelbem Verschluss), welches bei Raumtemperatur versendet werden kann.

Nativpräparat (Direkte Immunfluoreszenz)

Die Hautprobe muss unmittelbar nach Entnahme nativ (in 0,9 % Kochsalzlösung oder einem Zellkulturmedium) gelagert und auf Raumtemperatur (ca. 18-25°C) oder gekühlt¹ transportiert werden. Falls ein Einlangen im Labor nicht innerhalb von 24h möglich ist, kann ein spezielles Transportmedium (Michel's Medium) verwendet werden, welches eine Stabilisierung für bis zu fünf Tage ermöglicht. Eine auch nur kurzfristige Immersion der Probe in Formalin ist unbedingt zu vermeiden.

Allgemeine Richtlinien zur Einsendung

Probengefäße müssen zusammen mit einem vollständig ausgefüllten [Anforderungsschein - Immundefektopathologie \(PDF\)](#) im Labor einlangen und auch separat zweifelsfrei identifizierbar und zuordenbar sein. Diagnostisch nicht verwendetes Gewebe wird nach Befunderstellung verworfen, bzw. kann analog zu archiviertem Rückstellmaterial (Gewebe/Serum) nach Prüfung durch eine Ethik-Kommission das Laborpersonal für wissenschaftliche Fragestellungen Verwendung finden.

Annahme

Das Labor befindet sich im Haupthaus des AKH Wien, auf Ebene 7H, Raum Nr. 07.H2.05. Unsere Probenannahmezeit ist von Montag bis Freitag, 8:00–15:00 Uhr.

Bearbeitungszeit und Befundbereitstellung

Vom Einlangen des Präparates im Labor bis zum fertigen Befund sollte mit einer Bearbeitungszeit von 1–2 Wochen gerechnet werden, bei komplexen Fällen kann sich diese Zeitspanne durch das Einholen weiterer Untersuchungen und Konsiliarbegutachtungen verlängern. Die Befundbereitstellung erfolgt über das KIS des AKH Wien, für externe Einsender:innen über den Postweg.

¹ Nicht gefroren. Ein sofortiges Einfrieren der Probe ist zwar prinzipiell möglich, hier müsste jedoch durchgehend bis zum Einlangen ins Labor gewährleistet sein weswegen dies in der Regel keine praktische Lösung ist.

STÖRFAKTOREN

Es wird vorausgesetzt, dass die Entnahme von Proben durch fachärztliches Personal oder deren Aufsicht durchgeführt wird und daher entsprechende Richtlinien zur Indikationsstellung, Auswahl der Biopsiestellen, Art der Gewebeentnahme und Handhabung entsprechend aktueller medizinischer Standards bekannt sind. Folgend werden häufige oder besonders relevante Problemstellungen hervorgehoben:

| Methode | Störfaktor / Fehler | Mögliche Auswirkungen |
|-------------------------------|--|---|
| Alle | Fehlende oder unklare Beschriftung von Proben und/oder Zuweisung | Präparat-Verwechslung und damit Zuordnung zur falschen Person oder Stelle |
| Histologie | Fadenmarkierung fehlend, unklar oder abgegangen | Lokalisation von randbildenden Veränderungen nicht möglich oder falsch |
| Histologie | Zu wenig oder altes (>3-6 Monate) Formalin / Zu lange Wartezeit (>30 Minuten) bis zum Einlegen in Formalin | Beeinträchtigte morphologische Beurteilbarkeit |
| Immundermatopathologie | Einlegen des Präparats für direkte Immunfluoreszenz in Formalin | Falsch negative Immunfluoreszenz, Präparat nicht verwendbar |
| Immundermatopathologie | Direkte Immunfluoreszenz aus Blasenbereich | Falsch positive Fluoreszenz, Präparat nicht verwendbar |
| Immundermatopathologie | Zerfranstes Gewebe für direkte Immunfluoreszenz | Erschwerte Aufarbeitung und eingeschränkte Beurteilbarkeit |
| Immundermatopathologie | Multiple Frier-Tau Zyklen | Vermindertes Fluoreszenzsignal |